

# Le dernier cri

Autor(en): **E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-465816>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Mein Wunsch

Unter diesem lockenden Titel lese ich in einer neueren Zürcher Zeitung ...

Einfacher Dame, charmant im Benehmen, würde die Hand zum Eheband geben, will sie dem schönen Heim die Zierde und mir die ordnungsliebende Hausfrau sein. Naturfreundin, protestantisch und Alter 42 bis Sechzigerin. [Schweizerin, Dame, die mit Liebe und Freude den Haushalt will pflegen, den Mitmenschen und Tierchen vermag ein Quintchen Liebe zu geben, wird um gefl. Offerten gebeten mit Bild und Beschrieb, zuhänden des Annoncen-Betrieb. Tochter, die ihre liebe Mutter nicht kann verlassen, möge die Gelegenheit beim Schopfe erfassen. Gefl. Mitteilung unter Chiffre B 15101. Discretion Ehrensache! Selbstbewerberinnen werden zuerst bedacht!

... darauf konnt' ich's nicht verbeissen und ich meldete mich ...

Liebi Chiffer «Fühzähtusig hundert un eis! Oh, wie schloht mir's Härzli so heiss. Mis Muetti, mini Chatze, mis Maili und i, Mir möchtet so gärn Dini Huusg'nosse. 's Muetti hät d'Finanze, das chunnt sicher z'ersch, Mini Chatze sin Tierli, wo d'Zfriedeheit lehrscht. Mis Maili cha choche, es isch grad e Freud Und i bin e Jumpfer, tue Niemerm nüt z'Leid, Bi no nit ganz Fufzgi und 's Bildli chasch ha, Wenn's würlki mi braichti, als «Bedacht» z'cho dra. Im Härzli wie zwänzgi, und 's Gsicht ischt nit leid, Schrieb: Selnaupostlagernd, an d'Vierchatzemaide. Maka

## Le dernier cri

Unentbehrlich für jede moderne Dame:  
Der Lippenstift von  
**ALFRED PUDUBEC, PARFUMEUR**  
Avenue de l'opéra . PARIS  
in 136 verschiedenen Modefarben — von  
Zeisiggrün bis Tiefschwarz — zum Kleide  
passend.

Bei grossen Anlässen entsteht so ein überaus farbenfrohes Bild. E. H.

## Brennende Liebe und ihre Folgen

